

XLI

Die Lust an leichter Sünde, wenn ich weit
bisweilen deinem Herzen, wohl entsprach
sie deiner Jugend, deiner Herrlichkeit,
denn wo du weilst, folgt dir Verführung nach.

Du bist so willig, leicht drum zu gewinnen,
du bist so schön, als Beute drum begehrt;
und wann versagte sich mit spröden Sinnen
ein Weibgeborner, wenn ein Weib gewährt?

Und dennoch will ich dir zur Warnung sagen:
Laß deine süßen Lüste nicht zu frei,
die dich in diesen tollen Taumel jagen,
worin du zweifach brechen mußt die Treu.

Die ihre, da dein Reiz sie hat geblendet,
die deine, da er sich mir abgewendet.

12

0

1-

0

Die Last an liebster Stunde, wenn ich weit
 zwischen deinem Herzen, wohl entsacht
 sie deiner Jugend, deiner Herrlichkeit,
 denn wo du weilst, folgt die Verlobung nach.

Da bist so willig, leicht drum zu gewinnen,
 du bist so schön, als Botschaft drum begehrt;
 und wann versetzt sich mit anderen Sinnen
 ein Weibebauer, wenn ein Weib gewahrt?

Und dennoch will ich dir zur Werbung sagen:
 Laß deine süssen Lüste nicht zu viel,
 die dich in diesen tollen Tausend jaget,
 woin du zweüsch brachen mußt die Trenn:

Die hier, da dein Reiz sie hat gebändelt,
 die deine, da er sich mit abgewendet.